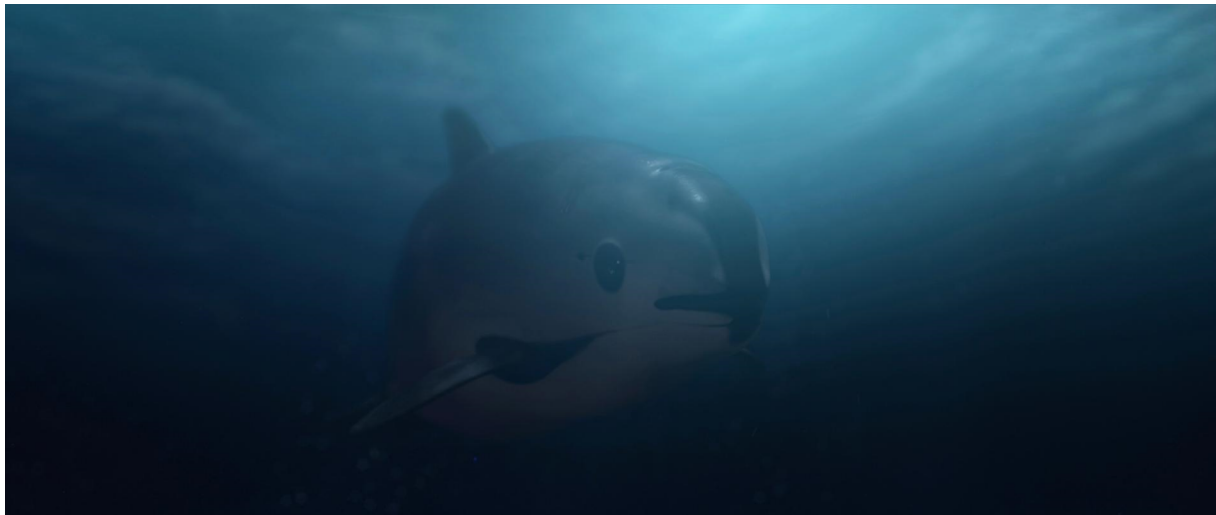




Fridays for Future College im Stadtkino
im Künstlerhaus



Fridays for Future – College

Warum?

Greta Thunberg hat mit ihrem Kampf für eine konsequentere Klimapolitik nicht nur eine noch nie da gewesene Protestwelle ausgelöst, sondern auch eindrucksvoll gezeigt, dass man auch als Einzelperson Ursprung für globales Umdenken sein kann. Wollen wir unseren Planeten retten, ist schnelles Handeln notwendig, gesellschafts- und umweltpolitisches Umdenken unabdinglich.

Viele Menschen schrecken diese großen Begriffe ab und sie merken gar nicht, dass man schon durch kleine Änderungen in Konsumverhalten, Umgang mit Ressourcen, u.ä. einen großen Beitrag leisten kann.

Im vergangenen Jahr startete das Stadtkino Wien den Film "Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier". Der Film zeigt die Konsequenzen unseres Kaufverhaltens für Menschen auf anderen Kontinenten – in diesen Fall einer Community die sich auf einer Müllhalde in Ghana niedergelassen hat und von der Ausschachtung von Elektrogeräten lebt, die auf illegalen Weg ihre Endstation ebendort gefunden haben. "Welcome to Sodom" wurde so eifrig gebucht und in unzähligen Schulvorstellungen diskutiert, dass wir vom Stadtkino uns gedacht haben, vielleicht ist ja das die Chance unseren Beitrag zu leisten.

Es wurde die Idee des Fridays for Future College geboren. Aber:

Was ist das - Fridays for Future College?

Ein Semester lang wird jedes Monat ein Film gefeatured, der sich mit einem umwelt- oder gesellschaftspolitischen Thema auseinandersetzt. Die Filme sind ausschließlich Dokumentation und sollen auf eine für junge Menschen mitreißende Art und Weise Bewusstsein für unterschiedliche Problematiken schaffen und Möglichkeiten aufzeigen selbst aktiv etwas beizutragen.

Für alle Filme steht Unterrichtsmaterial für die optimale Vor-, bzw. Nachbereitung zur Verfügung. Zu einem Fixtermin im Monat gibt es ein themenspezifisches Vermittlungsprogramm mit einem speziellen Gast für Bucher*innen des gesamten Collegeblocks.

Welche Filme werden gezeigt?

SEPTEMBER: Termin bereits fixiert: Di. 17.September 10:00 Uhr

FAIRTRADERS

CH 2018, 90 min, Nino Jacusso

Empfohlen als Diskussionsfilm ab 12 Jahren

Wir starten gleich mit einem ganz besonderen Zuckerl in das neue Semester:

Nicht nur, dass wir drei Tage vor dem offiziellen Kinostart bereits den Film im Rahmen einer Schulvorstellung zeigen dürfen, können wir zudem auch noch mit dem Regisseur Nino Jacusso als Experten für das Filmvermittlungsgespräch aufwarten. Der Regisseur hat während seiner Arbeit an dem Jugendfilm Shana – am 20. Oktober im Rahmen des Kinderkinoradls im Stadtkino zu sehen – Inspiration für diese Dokumentation gefunden.



FAIRTRADERS geht der Frage nach, wie ein Wirtschaftsmodell nach dem Neoliberalismus aussehen kann und zeigt hierzu die Haltung dreier Vorreiter, die tagaus tagein zwischen anständigen Arbeitsbedingungen, biologischer Produktion und dem Kostendruck der freien Marktwirtschaft balancieren.

ProtagonistInnen

Patrick Hohmann - Rotkreuz, CH

Gründer und Geschäftsführer der Remei AG und bioRe Stiftung produziert seit über 25 Jahren nachhaltige Textilien aus Biobaumwolle. Rund 8'000 Vertragsbauern stellen für seine Firma in Indien und Tansania Biobaumwolle her. Als Biobaumwollpionier der ersten Stunde finanziert er zudem mit seiner Stiftung soziale Projekte.

Sina Trinkwalder - Augsburg, DE

Produziert seit rund 8 Jahren Zero-Waste Fashion und Upcycling-Rucksäcke mitten in Augsburg, wo sie ihr Unternehmen manomama mit 150 Angestellten führt. Sie ist Autorin mehrerer Sachbücher, gilt als "Social Entrepreneur".

Claudia Zimmermann - Küttigkofen, CH

Ist seit 2 Jahren Biobäuerin und Food Waste Aktivistin. Mit ihrem Dorfladen im schweizerischen Mittelland beweist sie, dass lokale ethische Vermittlungsarbeit notwendiger denn je ist.

Diese Vorstellung wurde ermöglicht durch eine Kooperation mit den Frauenfilmtagen gefördert von ADA (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit).

Vielen Dank für die Unterstützung!



OKTOBER:

SEA OF SHADOWS

Österreich 104 min, Richard Ladkani

Freigegeben ab 12 Jahren

Empfohlen als Diskussionsfilm ab 14 Jahren - Prädikat „besonders wertvoll“ mit dem Zusatz „sehr empfehlenswert als Dokumentarfilm“

Dieser Film gibt Einblick in die oftmals nicht klar ersichtlichen Zusammenhänge, die zur Ausrottung einer Spezies führen. Sea of Shadows ist eindeutig der Thriller unter den Umweltdokumentationen. Gedreht mit der Unterstützung von National Geographic entfaltet sich in intensiven Bildern eine Geschichte über den Mut einzelner Menschen sich für unseren Planeten einzusetzen.



Eine drohende Katastrophe in einer der spektakulärsten Landschaften der Welt ist Auslöser für eine einzigartige Rettungsaktion. Wenn Mexikanische Drogenkartelle und die Chinesische Mafia kollaborieren um den seltenen Totoaba Fisch in der Sea of Cortez (Golf von Kalifornien) zu wildern, bedrohen ihre tödlichen Methoden das gesamte maritime Leben der Region - inklusive das des extrem seltenen Vaquita, einer Unterart der Wale. Doch ein Team aus brillanten Wissenschaftlern, Naturschützern, investigativen Journalisten und mutigen Undercover-Agenten, hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vaquitas zu retten. Sie riskieren ihr Leben um die internationalen Syndikate zu überführen.

NOVEMBER:

WELCOME TO SODOM

Österreich 2018, 92 Minuten, Florian Weigensamer, Christian Krönes

Empfohlen als Diskussionsfilm ab 12 Jahren

Der Film, der uns dazu inspirierte, diese Filmreihe ins Leben zu rufen! Die Jugendfilmkommission meinte in seiner Positivkennzeichnung im vergangenen Jahr dazu:



Diese epische Dokumentation gewährt einige Realitätssplinter, wirft allerdings anhand der einzelnen Schicksale zahlreiche Themen und Problemstellungen auf – globaler und persönlicher Natur. Die portraitierten Menschen kommen ausschließlich selbst zu Wort, ohne Kommentare, keine Interviews. Sie sprechen über ihr Leben, ihren Alltag, ihre Träume. Welten prallen aufeinander, Wohlstand, Überfluss und Verschwendung auf der einen Seite, auf der anderen Seite die Verlierer der digitalen Revolution, ihr Überlebenskampf in bitterster Armut, noch dazu auf einer giftigen und extrem gesundheitsschädlichen Deponie. Jede Menge Diskussionsstoff.

Der Dokumentarfilm „Welcome to Sodom“ lässt die Zuschauer*innen hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten in Afrika blicken und portraitiert die Verlierer*innen der digitalen Revolution. Dabei stehen nicht die Mechanismen des illegalen Elektroschrotthandels im Vordergrund, sondern die Lebensumstände und Schicksale von Menschen, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen. Die Müllhalde von Agbogbloshie liegt nordwestlich von Ghanas Hauptstadt Accra und wird von Einheimischen Sodom genannt. In Sodom leben rund 6000 Menschen und sie bestreiten ihren Lebensunterhalt durch eine von kriminellen Clans gut organisierte Recyclingkette. Vor allem werden aus dem Elektroschrott unter gesundheitsgefährdenden Umständen Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium, Zink und Eisen gewonnen. Die dabei entstehenden Giftstoffe dringen in den Boden und verseuchen das Grundwasser. Sodom gilt mittlerweile als der giftigste Ort der Welt.

DEZEMBER:

MY STUFF

Finnland 2013, 83 min, Petri Luukkainen

Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Kein Film eignet sich wohl besser für die Zeit vor Weihnachten. Blinder Konsum und immer die Notwendigkeit etwas Neues, Besseres, Anderes zu haben... aber macht uns das wirklich glücklich oder erzeugt die Anhäufung von Eigentum nur die Illusion, dass man glücklich werden kann...? MY STUFF ist eine mitreißende Geschichte über ein Selbstexperiment.



Petri ist Mitte 20 als seine Freundin ihn verlässt. Er tröstet sich, indem er seine Kreditkarte zum Glühen bringt. Er kauft und kauft und kauft. Glücklicher wird er dadurch nicht.

Petri steckt tief in einer echten Existenzkrise, als er sich entscheidet, ein Selbst-Experiment zu starten: Er packt alles (wirklich alles!), was er hat in ein Self Storage-Lager und legt klare Regeln fest:

1. Das Experiment dauert ein Jahr.
2. Jeden Tag darf er einen Gegenstand aus dem Lager zurückholen.
3. Neue Dinge kaufen, darf er in dieser Zeit nicht.

Er setzt sein Leben zurück auf Anfang.

Mitternacht, wenn er den ersten Gegenstand aus dem Lager holen darf. Und als Petri losläuft; durch eine bitterkalte Januarnacht in Helsinki, nur bekleidet mit einer Zeitung aus dem Müllcontainer; kann er die Herausforderungen nur erahnen, die sich ihm in diesem Jahr stellen werden.

JÄNNER:

HONEYLAND

Mazedonien 2019, 87 min, Tamara Kotevska

Alterfreigabe – ist eingereicht (Deutschland: FSK ab 6 Jahren Freigegeben)

Nach den Semesterferien kommt ja vielleicht dann doch irgendwann wieder der Frühling. Alles beginnt zu blühen und auch die Bienen kehren wieder zurück – zumindest die, die noch da sind. Die Problematik des rasanten Bienensterbens war in den letzten Jahren immer wieder Thema zahlreicher Dokumentationsfilme. Der Festivalhit HONEYLAND nähert sich der Problematik auf komplett neue Weise und zeigt deutlich was die kleinen Tierchen alles für den Menschen leisten.



Erzählt wird die Geschichte der letzten Bienenjägerin Hatdize Muratova, die in einer isolierten Gegend Mazedoniens dem Geschäft der wilden Imkerei nachgeht. Über Generationen haben sich durch Erfahrungen gewisse Regeln etabliert, die für Menschen und Bienen die optimalsten Erträge in einer nachhaltigen Honigerwirtschaftung garantieren. Doch eines Tages kommt Hussein mit seiner siebenköpfigen Familie und einer Rinderherde in das Gebiet von Hatdize.

Sie heißt die neuen Mitstreiter mit einem offenen Herzen, ihrem Schnaps und jeder Menge Ratschläge über Honig und Bienen optimistisch willkommen. Doch schon nach kurzer Zeit wittert Hussein, finanziell in eine Notlage geraten, seine Chance von der Honigproduktion zu profitieren und bricht die wichtigste Regel der Imkerei: Die Hälfte des Honigs sollte den Bienen bleiben!

Dieser Regelbruch provoziert einen Konflikt zwischen Natur und Menschen, Harmonie und Zwietracht, Ausbeutung und Nachhaltigkeit...

Wie funktioniert das für Lehrer*innen?

Lehrer*innen haben mehrere Möglichkeiten das Programm zu buchen:

Prinzipiell gilt: Für Schüler*innen kostet der Eintritt 6,00 EUR, 2 Begleitpersonen pro Klasse besuchen die Veranstaltungen kostenlos.

1) Sie buchen das gesamte College als Semester

Das heißt von September bis Jänner haben Sie die Möglichkeit Ihren Unterricht vorzuplanen. Einmal im Monat besuchen Sie mit Ihren Schüler*innen zu einem fixierten Termin eine Vorstellung im Stadtkino:

- Buchung ist möglich, unabhängig von der Gruppengröße
- Unterrichtsmaterialien sind inkludiert
- Teilnahme an Veranstaltungen mit Vermittlungsprogramm durch Expert*in zu dem fixierten Termin garantiert.

Anmeldung bis Donnerstag, 12. September 2019 möglich.

2) Buchungen von einzelnen Veranstaltungen zu fixierten Terminen mit Vermittlungsexpert*innen

- Teilnahme ist nur nach Verfügbarkeit von Plätzen möglich
- Buchung ist möglich unabhängig von der Gruppengröße
- Unterrichtsmaterialien sind inkludiert
- Teilnahme an Veranstaltungen mit Vermittlungsprogramm durch Expert*in

3) Buchung von Filmen zu Wunschterminen

- Mindestschüler*innenanzahl 40
- Unterrichtsmaterialien inkludiert
- Filmvermittlungsprogramm kann zusätzlich ab einer Teilnehmer*innenanzahl von 100 Schüler*innen gebucht werden

4) Die Stadtkino-Fridays-for-Future-Projektwoche

In der letzten Schulwoche des Semesters von 27.-31. Jänner 2020 wird innerhalb von 5 Vormittagen das gesamte College-Programm inklusive Vermittlungsprogramm gezeigt.

- Buchung ist möglich, unabhängig von der Gruppengröße
- Unterrichtsmaterialien sind inkludiert
- Teilnahme an Veranstaltungen mit Vermittlungsprogramm durch Expert*in zu dem fixierten Termin garantiert.

KONTAKT

Stadtkino Filmverleih

Conny Schwaighofer
Siebensterngasse 2
1070 Wien

0677 630 614 07

E-Mail: c.schwaighofer@stadtkinowien.at

NOTIZEN: